

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

28. Jahrgang.

Nr. 24. Neuenbürg, Donnerstag den 24. Februar 1870.

Der Enzthäler erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag. — Preis halbjährlich im Bezirk 1 fl. 12 kr., auswärts 1 fl. 20 kr. einschl. Postaufschlags. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei den Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 1/2 kr. Anzeigen, welche je Tags zuvor spätestens 10 Uhr Vorm. übergeben sind, finden Aufnahme.

Amtliches.

Neuenbürg.

In der Nacht vom 22./23. v. Mts. ist in der Scheuer des Holzhändlers Christian Volz in Wildbad Feuer ausgebrochen, welches ohne Zweifel eingelegt worden ist.

In Folge höherer Ermächtigung wird nun für Entdeckung des Urheber's der vermurtheten Brandstiftung ein Preis von 200 fl. aus der Brandversicherungs-Casse ausgesetzt.

Den 23. Febr. 1870.

Königl. Oberamt.
Luz.

Neuenbürg.

Das Contingent für die vorjährige Aushebung schließt im hiesigen Bezirke mit der Loosnummer 91.

Den 23. Febr. 1870.

K. Oberamt.
Luz.

Revier Simmersfeld.

Brennholz-Verkauf.

Am

Samstag den 26. Februar

Morgens 10 1/2 Uhr

in Enzklösterle aus dem Schlag hintern Hofstett:

- 19 1/2 Klstr. Nadelholzscheiter,
- 8 1/4 Klstr. dto. Prügel,
- 3 Klstr. dto. Abfallholz, und
- 3500 ungebundene Wellen;
- Scheidholz aus Mittl. Rothberg, Unt. Geißelhardt, Hofstett und Citele:
- 19 Klstr. tannen Schtr.,
- 11 1/2 Klstr. dto. Prügel,
- 8 Klstr. dto. Anbruch,
- 1 Klstr. buchen Scheiter,
- 1/4 Klstr. birfene Prügel und
- 1250 ungebundene tannene Wellen.

K. Forstamt Altenstaig.

Neuenbürg.

Letzter Verkauf einer Werkstätte.

Die zur Verlassenschafts-Masse des Philipp

Friedrich Benz, Gutmachers hier vorhandene Werkstätte kommt zufolge Beschlusses der Erben nächsten

Samstag, den 26. Februar d. J.

Abends 5 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause, wiederholt, aber zum letztenmale, im öffentlichen Aufstreiche zum Verkaufe, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 19. Febr. 1870.

Kgl. Gerichtsnotariat.
Bauer.

Neuenbürg.

Fahrriß-Verkauf.

Aus der Verlassenschafts-Masse des Philipp Friedrich Benz, Gutmachers hier wird die vorhandene Fahrriß, bestehend in

Büchern, Mannskleidern, Bettgewand, Leinwand, Küchen-Geschirr, Schreinwerk, Faß- und Band-Geschirr, allerlei



Gausrath, Vorräthe, insbesondere Holz u. Wein, sowie Gutmacher-Waaren

Dienstag den 1. März und

Mittwoch den 2. März ds. Js.,

von Morgens 8 Uhr an

im Hause des Seckers Wilhelm hier gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreiche verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 19. Februar 1870.

K. Gerichtsnotariat.
Bauer.

Engelsbrand.

Bau-Akkord.

Mittwoch den 2. März d. J.,

Nachmittags 2 Uhr

wird die Einrichtung eines Arrestlokals auf dem ersten Dachboden über dem Rathszimmer und zugleich eine Kucheneinrichtung bei der Wohnung des Hrn. Pfarrverweisers, auf hiesigem Rathhause verakkordirt. Miß, Voranschlag und Akkordbedingungen werden vor der Verhandlung bekannt gemacht.

Es werden hiezu tüchtige Handwerksleute eingeladen.

Den 21. Febr. 1870.

Schultheiß.
Schroth.

Privatnachrichten.

Katholischer Gottesdienst.

Sonntag den 27. Februar 1870 Vormittags 10 Uhr.

EINTRACHT.

Sonntag den 27. ds. Mts. in Höfen.

Ottenhausen.

Hochzeits-Einladung.

Berwandte, Freunde und Bekannte laden wir zur Feier unserer Hochzeit auf nächsten

Donnerstag den 24. Febr.,
(Matthäusfeiertag)

in das Gasthaus zum Adler dahier freundlichst ein.

Carl Fr. Spiegel,
Schreiners Sohn.
Margarethe Schmid,
Hochmüllers Tochter.

Conweiler.
450 fl. werden gegen Versicherung aufzunehmen gesucht. Näheres sagt:

Joh. Phil. Moser.

Schrifthefte

in den 6 Lineaturen und weiß, in großer Auswahl, empfiehlt
Jak. Meeh.

Calmbach.

Hochzeits-Einladung.

Berwandte, Freunde und Bekannte erlauben wir uns zur Feier unserer Hochzeit auf nächsten

Dienstag und Mittwoch den 1. und 2. März

in unser elterliches Haus, das Gasthaus zum Bahnhof dahier ergebenst einzuladen.

Georg Seydt,
Bierbrauer.
Sophie Proß.

Neuenbürg.

Für einen ledigen Herrn wird auf 1. März ein freundliches, heizbares Zimmer, wozu möglich in der Vorstadt, zu miethen gesucht. Nähere Auskunft ertheilt die Redaktion des „Enzthälers.“

Engelsbrand.

Berwandte, Freunde und Bekannte erlauben wir uns, zu unserer am nächsten

Dienstag den 1. März
im Gasthaus zur Traube stattfindenden

Hochzeits-Feier

freundlichst einzuladen.

G. F. Gent, Schreiner.
Caroline Funt.

Gräfenhausen.

Ein ganz neuen für einen Confirmanden passenden Rock hat zu verkaufen
Gottlieb Gorgus,
Schneider.

Birkenfeld.

Berwandte, Freunde und Bekannte laden wir zur Feier unserer

Hochzeit

auf nächsten

Dienstag den 1. März
in das Gasthaus zur Sonne dahier freundlichst und ergebenst ein, mit der Bitte, diese Anzeige statt der persönlichen anzunehmen.

Karl Geinzelmann.
Margarethe Wolfinger.

Höfen.

Ein brauner Pinscherhund

mit gestutzten Ohren und Stumpfschwanz mit einem neuen Halsband ist mir zugelaufen und kann gegen Kostenersatz innerhalb 8 Tagen bei mir abgeholt werden.

Fritz Knüller, Flößer.

Neuenbürg.

Druck-Flakulatur

rein und sauber, zu Päckereien jeder Art und Tapetenunterlagen geeignet, pfundweise zu haben bei
Jak. Meeh.



Ziehung am 2. k. Mts.

Nur einen Gulden
 kostet ein Viertel-Loos zu der vom Staate
 garantirten großen Geldverloosung,
 in welcher 28,900 Gewinne, zum Betrage
 von 3 Millionen 150,000 fl. Silber ent-
 halten sind. Jedes gez. Loos gewinnt. Pläne
 gratis.

Garantirte echte Original-Loose
 ganze 3 fl. 30 fr.
 halbe 1 fl. 45 fr.
 viertel - fl. 53 fr.
 werden gegen baar oder Nachnahme des Be-
 trages versandt von

S. Rosenblatt
 in Hamburg.

Schon am 2. f. Mts.
 beginnen die Ziehungen der vom
 Staate garantirten

großen Geldverloosung,

in welchen nur Gewinne ge-
 zogen werden,

als: 175,000, 105,000, 70,000,
 35,000 Gulden, und so abwärts
 bis zu 21 Gulden, zusammen die
 Summe von 3,150,000 fl. Silber.
 Jedes gezogene Loos muß minde-
 stens den Einsatz gewinnen!!

Jeder erhält a m t l i c h e Ge-
 winnlisten nach Ziehung.

Wirkliche Original-Loose
 viertel - fl. 53 kr.
 halbe 1 fl. 45 kr.
 ganze 3 fl. 30 kr.

(keine verbotenen Promessen) sind
 gegen Einleitung oder Nachnahme
 des Betrages vom unterzeichneten
 beauftragten Bankhause zu be-
 ziehen.

Jakob Baruch
 in Hamburg.

28,900 Gewinne. 51 Haupt-Gewinn 175,000 fl. 51

Kronik.

Deutschland.

Württemberg.

Stuttgart, 22. Febr. Seine Majestät der
 König hat heute den zum Oberamtman in
 Heidenheim ernannten Oberamtman Luz in
 Neuenbürg und den zum Oberamtman in Schorn-
 dorf ernannten Oberamtman Schindler von
 Baihingen in Audienz empfangen. (St. A.)

§ Unter den Hopfenbauenden Staaten Europas
 nimmt Württemberg die dritte Stelle ein.
 Nach einer Zusammenstellung für das Jahr 1868
 steht obenan Bayern mit 240,000 Ctr. Oesterreich
 (mit Böhmen) 180,000 Ctr., dann kommt Würt-
 temberg 100,000 Ctr. dann folgen Frankreich
 (90,000 Ctr.) Belgien (90,000 Ctr.) Preußen

(60,000 Ctr.) Baden (40,000 Ctr.), Rußland
 (30,000 Ctr.), Schweiz (20,000 Ctr.). Im Jahre
 1868 betrug die Gesamt-Production 850,000
 Ctr. Da die Consumption auf 500,000 - 600,000
 Ctr. angenommen wird, so ergibt sich aus der
 Zusammenhaltung von Production und Consum-
 tion, daß eine gute Ernte genügt, um die Preise
 zu drücken.

Zur Beförderung der Viehzucht hat der
 landwirthschaftliche Verein Besigheim Farnen-
 märkte eingeführt, von welchen heuer der erste
 am 3. März in Vietigheim gehalten werden wird.
 Für preiswürdige Thiere werden Reisekostenbei-
 träge bewilligt.

Bekanntmachung, betreffend die Postfahrten zwischen Schönegründ und Wildbad und zwischen Altensteig und Enzklösterle.

Im Anschluß an den Freudenstadt-Gernsbacher
 Postkurs hat die Personenpost von Schönegründ
 nach Wildbad täglich wie folgt zu kursiren.

Abgang aus Schönegründ: 5 Uhr 15. Min.
 Morgens, (mit Anschluß von Freudenstadt).

Ankunft in Besenfeld 6 Uhr 45 Min. Mor-
 gens, Abgang aus Besenfeld 6 Uhr 50 Min.
 Morgens.

Ankunft in Enzklösterle 8 Uhr 20 Min. Vor-
 mittags, Abgang aus Enzklösterle 8 Uhr 25 Min.
 Vorm. (mit Anschluß von Altensteig).

Ankunft in Wildbad 9 Uhr 55 Min. Vorm.
 (zum Anschluß an Zug 102).

Die tägliche Personenpost von Altensteig nach
 Enzklösterle hat um 6 Uhr 5 Min. Morgens
 aus Altensteig abzugehen und um 8 Uhr 15 Min.
 Vorm. (zum Anschluß an die Post nach Wild-
 bad) in Enzklösterle einzutreffen.

In umgekehrter Richtung bleiben bei den
 beiden Postfahrten von Wildbad nach Schöne-
 gründ und von Enzklösterle nach Altensteig die
 seitherigen Kurszeiten unverändert.

Bei den Versteigerungen von Nadelstamm-
 holz waren die erzielten Erlöse in Procenten
 des Revierpreises:

in den	für		
Revieren	am	Langholz:	Eagholz:
Garras	7. Febr.	101,5	109
7,000 C'		Anbotspreis.	
		100.	
Leibringen	7. "	84	84
2,000 C'		Anbotspreis.	
		80.	
Thumlingen	7. "	99	99
5,000 C'		Anbotspreis.	
		95.	
Eitlenhardt	8. "	105	105
20,000 C'		Anbotspreis.	
		100.	
Murrhardt	14. "	93	93
14,000 C'		Anbotspreis.	
		90.	

A u s l a n d.

In Lyon, der Hauptstadt Südfrankreichs mit
 über 320,000 Einw., leben etwa 10,000 evan-
 gelische Deutsche und in dem nahen St.
 Etienne weitere 3000. Da hat sich nun seit
 20 Jahren eine deutsch-evangelische Gemeinde ge-
 bildet, deren Pfarrer seit 1851 ein Württe-
 mberger, Dr. G. Mayer, mit unermüdeten
 Thätigkeit und Ertragung aller Mühseligkeiten und

Kämpfe eines solchen verlassenem Postens, mit Hilfe der Freunde in Deutschland die schwere Arbeit fortführt. Er hat neben 3 sonntäglichen Gottesdiensten, Sontagschulen u. mehrere Vereine, namentlich für die zahllosen deutschen Armen in der großen Stadt eingerichtet und eine regelmäßige Schule mit 150 Kindern, deren Zahl sich alsbald verdoppeln würde, hätte man die Mittel, einen zweiten Lehrer anzustellen und neue Räume einzurichten. Nun ist aber der Bestand des segensreichen Werkes in großer Gefahr. Es waren 14 Jahre lang die Gottesdienste und Schulen in gemieteten Lokalen abgehalten worden, da bewirten die mächtigen Gegner (Jesuiten) die Kündigung der Miethen und wollten durch Ankauf des betreffenden Hauses das deutsche Werk zerstören, indem sie es obdachlos zu machen suchten. So blieb der bedrängten Gemeinde, weil sie an irgend welchen Bau nicht denken konnte, und da es äußerst schwierig, ja gefahrbringend gewesen wäre, neue Mietstokale zu suchen, kein anderer Ausweg übrig, als das bescheidene und dennoch theure Haus, welches die Kapelle und die Schulsäle enthält, zu kaufen. Man mußte hiezu ein Anlehen von 80,000 Franken aufnehmen, verzinslich zu 5%. Diese Last nun der Gemeinde zu schwer, zumal sie neben den jährlichen Zinsen auch noch die laufenden Ausgaben zu tragen hat. Aber wir — so schreiben sie —, die wir neben den Tausenden von Arbeitern, Gesellen, Knechten und Mägden, in unserer stets wachsenden Gemeinde nur etwa ein Duzend wohlbemittelter Familien zählen, wir sollen und müssen unsere Schuld tilgen, soll unser Werk nicht ins Stocken gerathen und doch ist dies mit den bisherigen Mitteln und Unterstützungen nicht möglich. So treibt uns denn die Noth, unsere deutschen Glaubensgenossen inständigst zu bitten: Laßt uns nicht zu Schanden werden! Es handelt sich um Deutsche, um einen wichtigen Vorposten der evangelischen Kirche, dessen Vergangenheit so kampfesvoll, dessen Lage in der Gegenwart so bedrängt, dessen Zukunft aber gewiß auch hoffnungreich ist. Möge darum unsere Bitte bei denen, die dieses lesen, keine vergebliche sein!

Die Redaktionen des Landboten und des evangelischen Sonntagsblattes in Stuttgart sind gerne bereit, Beiträge für die evangelisch deutsche Gemeinde in Lyon zu vermitteln.

Miszellen.

Jagd und Jäger.

Von Dr. A. S.

(Fortsetzung.)

Uebrigens muß es ein herrliches Schauspiel gewesen sein, in hoher Luft den Kampf der Vögel beobachten zu können. Vom Weiber erhebt sich gebogener Halses mit stetigem wuchtigen Flügelschlage der silbergraue Reiher. Dem weißen Islander, dem Dinsvogel, wird nun die Kappe von den Augen genommen. Er erblickte sein Beute, hastig davon rudend. Ein Hieb der langen spitzen Schwingen und auf fliegt der schimmernde Falk, um in kühnen Bogen über den vor Angst grölzenden Reiher zu kommen. Hoch und höher klettern die beiden Vögel wie auf unsichtbaren Leitersprossen in den tiefen blauen Himmel hinein. Wie zwei Pünktchen sind sie noch zu erkennen. Der Reiher ist matter geworden, und der Falk

hat ihn überflogen. Einen Moment noch und ein „athmender Blitz“ stößt dieser auf seine Beute herab, mit den scharfen Fängen sie ergreifend und nieder sich stürzend mit derselben auf die Erde. Mitunter aber streckt der Reiher dem anstürzenden Falken den spitzen Schnabel wie ein Bayonnet entgegen und der beschwingte Jäger stürzt sich wie ein wuthblinder Duellant in die vorgehaltene Klinge seines Gegners. Dem gefangenen Reiher legte man gewöhnlich einen Metallring mit dem Datum, an welchem dies geschehen, um den Hals oder um den einen Lauf und ließ ihn wieder fliegen, nachdem man ihn zuvor seiner schönsten Federn beraubt.

Außer dem Leydener Falkonier-Club und einzelnen Engländern jagen besonders noch fast alle asiatischen Völkerschaften, sowie manche afrikanische (z. B. die Tuarets) und südamerikanische Stämme mit Falken.

Die übrigen Jagd-Arten sind im Allgemeinen der Anstand, die Such-, die Treib- und die Falkenjagd. Bei dem ersteren stellt sich der Jäger verdeckt an den Stellen auf, welche das Wild auf seinen Gängen zu berühren pflegt (wechselt), eben wie bei der Treibjagd, nur daß hier die Annäherung des Wildes gegen den Schützen keine freiwillige ist. Beide haben wohl ihre eigenthümlichen Reize, indessen zieht der ächte und gerechte Jäger in allen Fällen die Suchjagd vor. Für den bequemen Sonntagsjäger bleibt allerdings der Anstand das Beste. Ein Feldstühlchen unter den geliebten Wansch gestellt, läßt sich das Alles so gemüthlich abwarten. Die Lerchen singen in die Dämmerung hinein, die Grillen zirpen, die Schatten werden immer länger, das Roth der Orchis und der Equis taucht unter in das dunkler und grauer werdende Grün der Wiesen, und über den rostfarbenen Schaum der blühenden Sauerampfer-Strecken dämmert ein feiner Nebel. Aber die versuchten Mücken! Das Rauchen hat nicht dagegen helfen wollen, und der Wind hat sich ein wenig gedreht, und der Rehbock hat es vorgezogen, vor dem Tabaksrauch schmälend (d. h. kurze, dem Hundegebell ähnliche Laute ausstoßend) waldwärts wieder zurückzukehren.

(Fortsetzung folgt.)

(Der Zwiebel von Bellegarde) ist die größte von allen Zwiebelarten und liefert Zwiebeln von 2—3 Pfund Schwere mit über 20 Zoll im Umfange. Oval in Form, ist er der zarteste als Gemüse zu verwendende. 100 Korn Samen kosten in Frauendorf 18 fr.

Gegenseitig.

Der Brauer braut ein ärmlich Bier,
Man trinkt es kaum aus Durstens Noth.
Sein Nachbar Bäcker backt dafür
Aus schlechtem Mehl ihm kleines Brod.

Der Fleischer, der ein todtes Kalb
Abgeschlachtet, fühlt sich unbeschwert:

„Dem Brauer halb, dem Bäcker halb!
Die Beiden sind nichts Bessers werth.“

So muß man kümmerlich sich nähren:

Dies ist verfälscht und das zu klein.

Wenn insgesammt wir ehrlich wär'n,

Sollt' das nicht gut für Jeden sein?

(Volksfr.)